



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 8. November 2023**

Ausgabe 213

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Münchner Wohnen: Zusammenführung erfolgt zum 1. Januar 2024	4
› Christbaum aus Königsdorf auf dem Marienplatz aufgestellt	6
› Erhaltungssatzung „St.-Benno-Viertel“ gilt nun unbefristet	7
› Pilotversuche für einen optimierten Radl-Winterdienst	8
› Neue Platzgestaltung an der Ecke Lilien-/Zeppelinstraße	10
› Würm-Plan für mehr Hochwassersicherheit im Münchner Westen	11
› Kampagne „Sei sichtbar“ für mehr Sicherheit auf den Straßen	12
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6	13
› Unbedenklichkeitsbescheinigungen online beantragen	15
› Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums	16
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>18</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag, 9. November, 10 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

In Erinnerung an die jüdischen Bürger\*innen und Bürger, die in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden, findet eine Lesung der Namen und Kurzbiografien der Verfolgten und Ermordeten statt. Es lesen unter anderem Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Daniel Baumann, Leiter des Stadtarchivs München, Claudius Blank, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München, Karl Freller, Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, Marcus Sillober, Schulleiter des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums, sowie Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

Die Veranstaltung im Alten Rathaus wird auch online übertragen unter [www.youtube.com/nsdoku](http://www.youtube.com/nsdoku).

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen bitte per E-Mail an [anmeldung-veranstaltung@muenchen.de](mailto:anmeldung-veranstaltung@muenchen.de).

Wiederholung

## **Donnerstag, 9. November, 10.30 Uhr, Stadthalle Erding**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet zusammen mit Max Gotz, Oberbürgermeister der Stadt Erding, die Regionale Wohnungsbaukonferenz 2023 und nimmt an zwei Diskussionsrunden teil.

**Achtung Redaktionen:** Eine separate Akkreditierung ist nicht erforderlich. Der Termin ist auch für Fotograf\*innen geeignet.

## **Donnerstag, 9. November, 17.30 Uhr, Platz vor der Feldherrenhalle**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht für die Stadt München auf der Kundgebung „Gegen den Rechtsruck! Kein Platz für Hass, Hetze und Antisemitismus!“, die von München ist bunt e.V. initiiert wurde und von weiteren Gruppen wie KJR, DGB, StadtschülerInnenvertretung, BUND unterstützt wird. Weitere Redner werden sein: Alt-OB Christian Ude, der Journalist Dr. Heribert Prantl und Dr. Daniel Baumann, Leiter des Stadtarchivs.



**Samstag, 11. November, 11.11 Uhr, Biergarten am Viktualienmarkt**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank stellen zusammen mit der Münchner Faschingsgesellschaft Narrhalla beim traditionellen Faschingsauftakt am Viktualienmarkt das offizielle Prinzenpaar der Landeshauptstadt München vor.

**Samstag, 11. November, 11.11 Uhr, Marienplatz**

Bürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort anlässlich der Proklamation des 73. Prinzenpaares der Faschingsgesellschaft Würmesia.

**Sonntag, 12. November, 19 Uhr, Hochschule für Fernsehen und Film**

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet das Filmschoolfest Munich und spricht ein Grußwort.

**Montag, 13. November, 19 Uhr, Schauburg, Franz-Joseph-Straße 47**

Überreichung der Schwabinger Kunstpreise 2023 durch Kulturreferent Anton Biebl. Ausgezeichnet werden die Goldschmiedin, Künstlerin und Bestatterin Lydia Gastroph, der gemeinnützige Verein Fokus Tanz | Tanz und Schule sowie die Grafikerin und Künstlerin Ulrike Steinke. Die Laudationes halten Barbara Seidenath, Bettina Wagner-Bergelt und Rotraut Susanne Berner. Die Verleihung wird mit einem Ausschnitt aus dem Stück der Schauburg „Treffpunkt im Unendlichen“ eröffnet.

Die jährlich verliehenen und mit 5.000 Euro dotierten Preise werden gestiftet von der Constantin Film AG, Karl Eisenrieder – Café Münchner Freiheit, der Stadtparkasse München und der Stadt München. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt. Weitere Infos sowie die vollständigen Jurybegründungen unter [www.muenchen.de/schwabinger-kunstpreis](http://www.muenchen.de/schwabinger-kunstpreis).

**Achtung Redaktionen:** Wegen des begrenzten Platzangebotes wird um Anmeldung per E-Mail an [schwabingerkunstpreise@muenchen.de](mailto:schwabingerkunstpreise@muenchen.de) gebeten.

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 15. November, 19 Uhr, in der Evangelischen Kirche St. Markus, Gabelsbergerstraße 6 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 3 (Maxvorstadt). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Mona Fuchs, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Svenja Jarchow-Pongratz informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Svenja Jarchow-Pongratz und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

### **Mittwoch, 15. November, 19 Uhr, Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim, Hochstraße 47 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

### **Mittwoch, 15. November, 18.30 Uhr, Bildungscampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## Meldungen

### **Münchner Wohnen: Zusammenführung erfolgt zum 1. Januar 2024**

(8.11.2023) Die beiden Münchner Wohnungsbauunternehmen GEWOFAG und GWG München werden wie geplant zum 1. Januar 2024 zur Münchner Wohnen zusammengeführt. Nachdem die Finanzbehörden im Oktober die steuerliche Unbedenklichkeit bestätigt haben, können am 5. Dezember 2023 die notwendigen Verträge unterschrieben werden. Ab Januar wird dann jede\*r zehnte Münchner\*in in den rund 70.000 Wohnungen des neuen städtischen Wohnungsbaukonzerns Münchner Wohnen leben. Den Aufsichtsräten von GEWOFAG und GWG München wurde am gestrigen Dienstag der Weg zur Zusammenführung der beiden Unternehmen mit dem Ergebnis vorgestellt, dass diese zum 1. Januar 2024 erfolgen kann. Neben den gesellschafts- und steuerrechtlichen Voraussetzungen sind auch die technischen Voraussetzungen zur Zusammenführung geschaffen.

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl: „Die Landeshauptstadt München wird zum 1. Januar 2024 ein einziges, schlagkräftiges und dauerhaft erfolgreiches Wohnungsbauunternehmen haben. Die Münchner Wohnen wird ab dem ersten Tag ihrem Auftrag nachkommen, günstigen Wohnraum für große Teile der Münchner Bevölkerung bereitzu-

stellen. Ich stehe persönlich dafür, dass sich unser Wohnungsbaukonzern durch faire Bedingungen und eine zufriedene Mieterschaft hervorhebt.“ „Die Münchner Wohnen wird ein Unternehmen sein, um das uns viele andere Städte beneiden werden“, sagt GEWOFAG-Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller. „GEWOFAG und die GWG bündeln jetzt ihre Kräfte und wir werden unserem Auftrag in Zukunft noch besser nachkommen können. Ich bedanke mich bei den vielen Mitarbeiter\*innen, die trotz der turbulenten Zeiten mit Mut, Energie und Lust am Erfolg des zukünftigen Unternehmens mitarbeiten.“

Armin Hagen, Geschäftsführer der GWG München bekräftigt den Fusionsprozess: „Wir sind startklar für den Zusammenschluss zum 1.1.2024. Auf allen Ebenen arbeiten die Mitarbeitenden beider Gesellschaften tatkräftig am Zusammenführen der Arbeitsprozesse. Mein Dank gilt daher den Kolleg\*innen, die sich tagtäglich dafür einsetzen, dass mit der Münchner Wohnen ein Konzern geschaffen wird, der langfristig für bezahlbaren Wohnraum steht und seinen Mieter\*innen einen hervorragenden Service bietet.“

Schon jetzt sind die beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften zentral für die Schaffung von dauerhaft günstigem Wohnraum in München und leisten durch energetische Sanierungen des Bestandes einen großen Teil zu den Klimazielen der Landeshauptstadt. Als Münchner Wohnen werden sie ihre gebündelten Kräfte noch besser zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen können. Zusammen haben die beiden Gesellschaften allein im vergangenen Jahr 1.252 Wohnungen fertiggestellt.

Stadtbaurätin Professorin Dr.(Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „Die künftige Münchner Wohnen wird günstigen Wohnraum im ganzen Stadtgebiet anbieten: In den großen Quartiersentwicklungen in Freiham und Neufreimann, wo Tausende geförderte Wohnungen entstehen, sowie in allen anderen Stadtteilen – vom Westend bis nach Neuperlach, von der Parkstadt Schwabing bis ins Lehel. Nicht nur garantieren die Projekte die typische ‚Münchner Mischung‘, sondern halten auch wichtige soziale Infrastruktur bereit.“

Allein in Freiham entstehen in den Gebäuden der Münchner Wohnen ein Stadtkulturzentrum und eine Stadtteilbibliothek, Häuser für Kinder, ein Familien- und Beratungszentrum, ein Bildungslokal und ein Gesundheitsberatungszentrum, Nachbarschaftstreffs, Ateliers, ein Flexiheim, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Männerwohnen und Mobilitätsstationen.

## Christbaum aus Königsdorf auf dem Marienplatz aufgestellt



(8.11.2023) Ein Christbaum aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wird in diesem Jahr das Wahrzeichen des Christkindlmarkts am Marienplatz. Die 50 Jahre alte serbische Fichte aus der Gemeinde Königsdorf misst etwa 25 Meter in der Höhe und rund 60 Zentimeter im Durchmesser am unteren Stamm. Bislang stand der Baum am idyllischen Campingplatz am Bibisee nördlich von Königsdorf. Die Fällung stand ohnehin aus Sicherheitsgründen an, da die Fichte mitten zwischen vielen Wohnwagen und Anbauzelten stand und als Flachwurzler bei Trockenheit und Sturm eine große Gefahr darstellte.

Der Baum wurde im Beisein von Vertretern der Gemeinde Königsdorf gefällt, auf ein Schwertransportfahrzeug verladen und am 7. November mit Vertreter\*innen der örtlichen Presse verabschiedet.

In der Nacht zum 8. November machte sich der Schwertransport auf die 40 Kilometer lange Reise durch zwei Landkreise in die Landeshauptstadt. Um 5.30 Uhr wurde der Christbaum schließlich am Marienplatz angeliefert. Ein Team der Münchner Berufsfeuerwehr sorgte mit schwerem Gerät dafür, dass der Baum aufgerichtet und mit dem Kran in das zwei Meter tiefe Bodenloch vor dem Neuen Rathaus versenkt und verkeilt wurde.

Mitarbeiter des städtischen Baureferats, Abteilung Straßenbeleuchtung, werden den Baum in den nächsten Tagen mit Lichterketten schmücken. Auch in diesem Jahr kommt eine sparsame LED-Beleuchtung zum Einsatz. Im Rahmen der Eröffnung des traditionsreichen Weihnachtsmarkts am 27. November, 17 Uhr, übergibt Oberbürgermeister Dieter Reiter gemeinsam mit dem Königsdorfer Bürgermeister Rainer Kopnicky unter dem Geläut des Alten Peters die Baumspende offiziell der Münchner Bevölkerung. Während der Adventszeit werden 21 Ortsvereine aus der Gemeinde Königsdorf bis zum 23. Dezember im Rathausinnenhof einen Glühweinstand betreiben. Neben dem Glühwein werden regionale Häppchen, wie Bauernbrot mit Griebenschmalz oder veganen Aufstrichen, Schinken und Käse angeboten.

Die Fichte aus Königsdorf erstrahlt dann im Glanz seiner rund 3.000 Kerzen bis zum Dreikönigstag am 6. Januar 2024. Um neben dem Einsatz der LED-Technik weitere Energie zu sparen, wird die Beleuchtung auch in diesem Jahr nicht schon vormittags eingeschaltet, sondern erst mit Einbruch der Dämmerung gegen 16 Uhr. Um 23 Uhr wird die Beleuchtung ausgeschaltet. Der Baum wird ab dem 10. Januar wieder abgebaut. (Foto: Christopher Haarhaus/Presseamt)

### **Erhaltungssatzung „St.-Benno-Viertel“ gilt nun unbefristet**

(8.11.2023) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute die Erhaltungssatzung „St.-Benno-Viertel“ in den Stadtbezirken Maxvorstadt und Nymphenburg-Neuhausen erlassen. Nach dem Beschluss der Vollversammlung und der Veröffentlichung im Amtsblatt wird die Satzung „St.-Benno-Viertel“ mit unbefristeter Geltungsdauer in Kraft treten. Das Erhaltungssatzungsgebiet liegt überwiegend im 3. Stadtbezirk (Maxvorstadt) sowie zu einem kleinen Teil im 9. Stadtbezirk (Neuhausen-Nymphenburg). Die Erhaltungssatzung wird unbefristet und mit leicht erweitertem Umgriff erlassen. Somit ist der Block westlich der Lazarettstraße und nördlich der Nymphenburger Straße beim U-Bahn Ausgang Maillingerstraße nun vollständig enthalten. Weiterhin wird die Satzung südlich der Nymphenburger Straße und westlich der Maillingerstraße um einen Block erweitert und umfasst damit nun 4.200 Wohnungen, in denen 6.800 Einwohner\*innen leben.

In der Landeshauptstadt München gibt es insgesamt 35 Erhaltungssatzungsgebiete, in denen rund 347.700 Einwohner\*innen in 201.700 Wohnungen leben.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der Erlass der unbefristeten Erhaltungssatzung für das St.-Benno-Viertel ist ein wichtiger Schritt, um die langjährigen Bewohner des Viertels auch künftig vor Verdrängung zu bewahren und die gewachsenen, sozialen Nachbarschaften zu erhalten.“

Das Instrument der Erhaltungssatzung kommt in München bereits seit über 35 Jahren zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um sogenannte Milieuschutzsatzungen nach § 172 Baugesetzbuch (BauGB).

Bestimmte bauliche Vorhaben und Nutzungsänderungen sowie die Umwandlung von Haus- in Wohnungseigentum stehen in Erhaltungssatzungsgebieten unter einem zusätzlichen Genehmigungsvorbehalt. Damit soll die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in einem Gebiet erhalten werden. Die Erhaltungssatzungen in München gelten unbefristet. Ihre Eignung wird jedoch alle fünf Jahre erneut überprüft. Dabei werden auch die Bereiche im Umfeld der Erhaltungssatzung mit untersucht.

Weitere Informationen sind unter <https://www.muenchen.de/erhaltungssatzung> zu finden.

## Pilotversuche für einen optimierten Radl-Winterdienst

(8.11.2023 – teilweise voraus) Das Baureferat startet in der laufenden Wintersaison den ersten von zwei Pilotversuchen für einen optimierten Winterdienst auf Radwegen. Ziel ist es, den Winterdienst weiter an die veränderten Mobilitätsgewohnheiten der Münchner\*innen anzupassen. In seiner Sitzung am Dienstag hat der Bauausschuss des Stadtrats zu diesem Zweck den testweisen Einsatz neuer Räumtechniken auf Fahrradstraßen sowie auf baulichen Radwegen beschlossen.



*Dr. Florian Paul, Radverkehrsbeauftragter der Stadt München, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Andreas Schön, 1. Vorsitzender des ADFC München und Sprecher des Bündnis Radentscheid. (Foto: Michael Nagy/Presseamt)*

Bisher erfolgte die Glättebekämpfung auf Radverkehrsanlagen ausschließlich mit Splitt. Auf Vorschlag des Baureferats testet München nun auch den Einsatz auftauender Mittel. Der erste Versuch erprobt den präventiven Einsatz von Feuchtsalz beziehungsweise Sole auf sieben Fahrradstraßen in Verbindung mit einer effektiven Schnee- und Schneematschräumung (Teststrecken: Erika-Mann-Straße und Bernhard-Wicki-Straße zwischen Donnersbergerbrücke und Hackerbrücke; Clemensstraße zwischen Winzerstraße und Leopoldstraße; Birnauer Straße zwischen Lerchenauer Straße und U-Bahn-Station Petuelring; Hansjakobstraße zwischen Baumkirchner Straße und St.-Veit-Straße; Theodolindenstraße ab Seybothstraße – Am Perlacher Forst – Säbener Platz – Tegelbergstraße bis Naupliastraße; Josef-Retzer-Straße zwischen Bäckerstraße und Weinbergerstraße; Marschnerstraße). Die Auswahl der Pilotstrecken erfolgte in enger Abstimmung mit Vertreter\*innen des Radentscheids München.



Bereits im Frühjahr dieses Jahres hatte Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer die Ergebnisse der Winterdienstumfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) München entgegengenommen, bei der viele Teilnehmer\*innen sich für eine Weiterentwicklung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen ausgesprochen hatten. Auswahlkriterien für die Teststrecken waren unter anderem hohe oder sehr hohe Nutzerzahlen und dass die Entwässerung der Fahrbahn nicht ins Straßenbegleitgrün erfolgt. Ab der Wintersaison 2024/25 erprobt das Baureferat zusätzlich den Einsatz von neuen Räumkehr-Einheiten mit Solesprühung auf baulichen Radwegen. Drei ganzjährig intensiv genutzte Radwegeabschnitte wurden dafür ausgewählt (Odeonsplatz – Ludwigstraße bis Akademiestraße; Grillparzerstraße von Einsteinstraße bis Berg-am-Laim-Straße und Berg-am-Laim-Straße von Grillparzerstraße bis Schlüsselbergstraße; Baldeplatz – Schyrenplatz– Wittelsbacherbrücke – Humboldtstraße bis Pilgersheimer Straße). Die notwendigen Geräte müssen zunächst beschafft werden, dafür hat das Baureferat im Eckdatenverfahren 2024 die notwendigen Mittel sowie das benötigte Personal beantragt.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Unsere Verantwortung ist es, für sichere Radwege zu sorgen, auch im Winter. Immer mehr Menschen nutzen auch bei Schnee und Temperaturen unter null das Rad als ihr primäres Verkehrsmittel. Eine positive Entwicklung, die wir weiter befördern wollen mit einem angepassten Winterdienstkonzept, das auftauende Mittel nicht per se ausschließt. Feuchtsalz und Sole wirken effektiv gegen Spurrillen und Glätte. Bäumen und anderen Pflanzen aber kann ihr Einsatz schaden. Deswegen schauen wir ganz genau hin, wie und wo wir beides miteinander in Einklang bringen, noch bessere Bedingungen für Radfahren im Winter und den Schutz unseres Straßenbegleitgrüns.“

Dr. Florian Paul, Radverkehrsbeauftragter der Stadt München: „München ist eine Fahrradstadt – gerade auch im Winter. Die Steigerung des Radverkehrs in den letzten vier Jahren um mehr als 30 Prozent lässt sich auch in den Wintermonaten gut beobachten. Dafür ist – trotz immer milderer Wintermonate – ein guter Winterdienst auf Radwegen oder zum Beispiel auch Fahrradstraßen essenziell. Glatteis und Spurrillen sind hierbei besonders unangenehm und gefährlich für die Radfahrenden im Winter. Mit dem Pilotversuch des Baureferats kann diesen typischen Winterbedingungen nun sehr zielgerichtet und umweltschonend entgegengewirkt werden.“

Andreas Schön, 1. Vorsitzender des ADFC München und Sprecher des Radentscheid München: „Wir freuen uns, dass die Empfehlungen von ADFC und Radentscheid beim Baureferat auf offene Ohren gestoßen sind und der Winterdienst gemeinsam weiterentwickelt werden konnte. Für die Radfahrenden wird sich auf den Teststrecken eine deutliche Verbesserung ergeben. Der Einsatz von Salz auf Radwegen ist auf manchen Strecken

unerlässlich, um Radfahren auch im Winter sicher und attraktiv zu machen. Dort, wo keine Grünflächen oder Bäume zu Schaden kommen, sollte das Salzen der Radwege gut möglich sein. Denn es ist nicht die Kälte, die Menschen vom Radfahren abhält, sondern die Gefährdung auf glatten Wegen. Das Pilotprojekt ist ein großer Schritt zu mehr Sicherheit, und wir sind optimistisch, dass wir den Winterdienst gemeinsam mit dem Baureferat weiter optimieren können.“

Bei Schneefall räumt Münchens Winterdienst alle Radverkehrsanlagen (Radwege und Fahrradstraßen) ab einer Schneehöhe von drei Zentimetern. Radwege im 155 Streckenkilometer umfassenden priorisierten Winterrouthenetz werden mit einer Umlaufzeit von zwei Stunden, alle weiteren Radwege (inkl. Fahrradstraßen) mit einer Umlaufzeit von drei Stunden winterdienstlich betreut. Die insgesamt zehn Pilotrouten werden durch ein Schneeflockenpiktogramm auf den vorhandenen Fahrradrouhntafeln (grüne Schrift auf weißem Grund) kenntlich gemacht.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen sind zu finden im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 7. November 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11049).

### **Neue Platzgestaltung an der Ecke Lilien-/Zeppelinstraße**

(8.11.2023) Die Platzfläche vor dem Kino „Museum Lichtspiele“ wird neu gestaltet. Der Bauausschuss des Stadtrats hat die Projektgenehmigung für die Umgestaltung des Platzes im Kreuzungsbereich der Lilien-, Zeppelin- und Rosenheimer Straße erteilt.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Wir sorgen für einen deutlich grüneren Platz und einen Ort, an dem man sich gerne aufhält. Die Planungen des Baureferats schaffen mehr Raum für Fußgängerinnen und Fußgänger. Außerdem verbessern wir die Situation für Radfahrende deutlich, das für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen gleichermaßen gefährliche Nadelöhr verschwindet. Die von uns vorgelegte Platzgestaltung trägt somit der Klimaanpassung und der Mobilitätswende gleichermaßen Rechnung.“ Mehrere Sitzelemente sollen zukünftig die Platzfläche im Stadtteil Haidhausen umranden. Ein Teil des Mobiliars wird mit Holzsitzauflagen und Rückenlehnen ausgestattet sein. Das Absenken der Einfassung an mehrere Stellen auf Bodenniveau ermöglicht Fußgänger\*innen ein barrierefreies Queren. Die Bestandsbäume bleiben erhalten und bekommen eine intensive Unterpflanzung durch bunte Stauden und Gräser, die einerseits ökologisch wertvoll ist und andererseits optisch ansprechend. Eine weitere, kleinere bepflanzte Grünfläche entsteht im südöstlichen Platzbereich. An der Ecke Lilien-/Rosenheimer Straße erweitert das Baureferat den Gehweg und der dort bereits stehende Baum erhält eine vergrößerte Unterpflanzung, die mit einer Sitzmöglichkeit eingefasst wird. Die verbleibende

befestigte Fläche vor dem Kino dient zukünftig als öffentlicher Sitzbereich, den etwa Kinobesucher\*innen als Treffpunkt nutzen können.

In der Rosenheimer Straße entsteht zwischen der äußeren Ludwigsbrücke und der Einmündung Lilienstraße eine neue signalisierte und barrierefreie Querung für den Fußgänger- und Radverkehr. Diese ist mit einem Bodenleitsystem aus taktilen Bodenindikatoren für Blinde und Sehbehinderte ausgestattet.

Entlang der Zeppelinstraße wird es auf einem Abschnitt des Isarradwegs einen neuen radentscheidkonformen Zweirichtungsradweg geben. Durch die Maßnahme werden sich künftig vor der Rampe der Unterführung nicht mehr die Fußgänger- und Radverkehre kreuzen müssen. Bisher kam es an dieser Stelle immer wieder zu Konflikten.

Die Planungen hat das Baureferat im Rahmen von Beteiligungsveranstaltungen intensiv mit Bürger\*innen sowie mit dem Bezirksausschuss Au-Haidhausen abgestimmt.

Für die Neugestaltung entfallen im Kreuzungsbereich in der Lilienstraße zwei Fahrspuren und in der Zeppelinstraße eine Fahrspur. Die dazugewonnene Fläche ermöglicht die neue Platzgestaltung sowie die sichere und komfortable Vergrößerung der Geh- und Radwege, auch im Umfeld der Platzfläche.

Im Anschluss an den Platzbereich in der Zeppelinstraße sind zwei Behindertenparkplätze vorgesehen. In den Parkbuchten und im Kreuzungsbereich der Schwarzstraße werden auf der Gehbahn entlang der Zeppelinstraße 30 neue Fahrradparkplätze entstehen. Weitere sechs Ständer für Lastenfahrräder sind geplant.

Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen, der Städtische Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen und der Behindertenbeirat haben den Planungen zugestimmt. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 3.800.000 Euro. Das Straßenbauprojekt inklusive der Platzgestaltung steht im unmittelbaren zeitlichen und planerischen Zusammenhang mit der Instandsetzung der Ludwigsbrücke. Der derzeitige Terminplan sieht den Beginn der Bauarbeiten im Sommer 2024 vor.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen sind im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 7. November 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10784) zu finden.

### **Würm-Plan für mehr Hochwassersicherheit im Münchner Westen**

(8.11.2023) Der Bauausschuss des Stadtrats ist am Dienstag der Empfehlung des Baureferats gefolgt und hat einer Hochwasserschutzplanung an der Würm nach Vorbild des Isar-Plans zugestimmt. Das Baureferat hat nun den Auftrag, die Grundlagen für Hochwasserschutzmaßnahmen an der Würm zu ermitteln und somit die Planungsvoraussetzungen zu schaffen.

Ebenso soll das Baureferat Kostenvereinbarungen für Ausbau und Unterhalt zwischen dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München verhandeln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „München könnte bei einem extremen Hochwasser an der Würm von Überschwemmungen betroffen sein. Dagegen wollen wir uns noch besser wappnen. Dafür wären Eingriffe in schützenswerte Bereiche notwendig. Unser Ziel ist es, sie mit ökologischen Verbesserungen einhergehen zu lassen und dabei trotzdem die vielfältigen Nutzungen an der Würm im Blick zu behalten.“

Das Wasserwirtschaftsamt München hat eine Basisstudie zur Hochwassersicherheit an der Würm durchgeführt. Darin hat es die Erfordernis von Hochwasserschutzmaßnahmen an der Würm ermittelt. Das Wasserwirtschaftsamt teilt mit, dass es mit einer konkreten Planung für die Maßnahmen entsprechend der Prioritätenreihung in vier bis fünf Jahren beginnen könnte. Vorab hatte das Wasserwirtschaftsamt die Stadt München gebeten mitzuteilen, ob grundsätzlich Interesse an staatlichen Hochwasserschutzmaßnahmen an der Würm besteht. Dieses hat der Stadtrat nun bestätigt. Die Stadt München und der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt München, haben bereits gemeinsam den „Isar-Plan“ erarbeitet und mit großem Erfolg umgesetzt. Wie an der Isar soll auch für die Planungen an der Würm eine Projektgruppe ins Leben gerufen werden, die mit Vertreter\*innen des Wasserwirtschaftsamtes, des Baureferates, des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Referates für Klima- und Umweltschutz besetzt ist. Die Arbeitsgruppe soll die Hochwassersituation, den Bedarf an Erholung am Fluss, die Tier- und Pflanzenwelt mit ihren Lebensräumen, Ökologie, Naturschutz sowie die stadträumliche Einbindung und mögliche Entwicklungen untersuchen und an die Würm im Münchner Stadtgebiet angepasste und ausgewogene Entwicklungsziele formulieren.

Wie beim Isar-Plan soll auch beim Würm-Plan bereits frühzeitig die Einbindung von Bezirksausschüssen und Fachexperten erfolgen. Bereits in die Entwicklung der Planungsvarianten sollen deshalb die zuständigen Bezirksausschüsse sowie Verbände mit eingebunden werden.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen sind im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 7. November 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10433) zu finden.

### **Kampagne „Sei sichtbar“ für mehr Sicherheit auf den Straßen**

(8.11.2023) Wenn die Tage kürzer werden und Fußgänger\*innen und Radler\*innen in Dämmerung und Dunkelheit unterwegs sind, steigt die Gefahr, dass sie im Straßenverkehr übersehen werden. Die richtige Beleuchtung am Fahrrad, helle Kleidung und reflektierende Elemente erhöhen die ei-

gene Sichtbarkeit und damit auch die Sicherheit. Mit der Herbstkampagne „Sei sichtbar“ möchte das Mobilitätsreferat Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen für die Bedeutung des Themas Sichtbarkeit sensibilisieren. Die Aktion richtet sich aber auch an Autofahrende, denn insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, verstärkt auf die schwächeren Gruppen von Verkehrsteilnehmer\*innen zu achten.

Begleitend zu einer Kommunikationskampagne mit Plakaten und auf den digitalen Kanälen von „München unterwegs“ veranstaltet das Mobilitätsreferat am Donnerstag und Freitag, 16. und 17. November, auf dem Odeonsplatz einen großen Radl-Sicherheitscheck Spezial zum Thema „Sicherheit durch Sichtbarkeit“. Radfahrende können die Beleuchtung ihres Fahrrads überprüfen lassen, Fußgänger\*innen und Radler\*innen können sich über die richtige Kleidung für eine bessere Sichtbarkeit vor Ort informieren. Bei einem Quiz gibt es Ausstattungselemente zur Verbesserung der eigenen Sichtbarkeit im Straßenverkehr zu gewinnen. Weitere Informationen zum Termin gibt es unter [muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen/check-spezial-sei-sichtbar](https://muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen/check-spezial-sei-sichtbar), Informationen zur neuen Kampagne sind unter [muenchenunterwegs.de/sei-sichtbar](https://muenchenunterwegs.de/sei-sichtbar) abrufbar.

Der Stadtrat hat 2018 die Vision Zero – keine Toten und Schwerverletzten im Straßenverkehr – als Grundlage und strategisches Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit beschlossen. Dafür müssen Fahrzeuge und Infrastruktur so gestaltet werden, dass sie menschliche Fehler im Straßenverkehr verzeihen. Zugleich sind alle gefragt, jeden Tag aktiv daran mitzuwirken, den Straßenverkehr mit einer Kultur des Miteinanders und einem respektvollen Umgang sicherer zu gestalten. Dafür hat der Münchner Stadtrat 2019 mehrheitlich ein dauerhaftes Budget für die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Verkehrssicherheit beschlossen.

Das Mobilitätsreferat erinnert in verschiedenen Kampagnen und Aktionen wie „Sei sichtbar“ daran, dass Verkehr eine Gemeinschaftsaufgabe ist, regt zum Perspektivwechsel an und lädt durch Mitmach-Formate und Gesprächsangebote dazu ein, das Verkehrsklima auf Münchens Straßen positiv mitzugestalten. Weitere Bausteine der Vision Zero sind die personelle Stärkung der Bereiche Schulwegsicherheit und Unfallkommission, die Verbesserung der Datenlage, die Prävention durch den Bau sicherer Infrastruktur, zum Beispiel breiterer Radwege, und die systematische Entschärfung gefährlicher Kreuzungen.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6**

(8.11.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 6 (Sendling) mit, dass die Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirks am Mittwoch, 22. November, 19 Uhr, in der Dreifach-Sporthalle, Gaißacher Straße 8, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Verena Dietl. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bauvorhaben Alramstraße 14 („Sendlinger Loch“), mögliche Maßnahmen der LBK zur Beschleunigung – Aktueller Sachstand
2. Neubau Großmarkthalle incl. freiwerdende Fläche alte Großmarkthalle – Aktueller Sachstand
3. Verkehrsberuhigung Sendling – Aktueller Sachstand
  - Reduzierung von Durchgangsverkehr durch bauliche Maßnahmen
  - Ausbau Fahrradwege
  - Ausbau ÖPNV
4. E-Scooter – jeweils aktueller Sachstand
  - Einrichtung von markierten Abstellflächen
  - Problematik der Nutzung rund um das Oktoberfest
5. Meindlstraße Neubau Altenwohnen und ASZ – Aktueller Sachstand
6. Umbau Herzog-Ernst-Platz – Aktueller Sachstand
7. Pfeufer-, Radlkofer-, Baumgartnerstraße, Verkehrsführung nach Fertigstellung des Neubaus (GWG)
  - Einrichtung von Busspuren
  - Einrichtung von Fahrradwegen
8. HP8 Planungen zum Weiterbetrieb – Aktueller Sachstand
  - Gelände südlich HP8, Planung zur Bebauung und Verkehrsplanung
9. Parklets, Hochbeete, Stadterrassen in Sendling
  - Erfahrungswerte, Evaluierung und weitere Planung
10. Umsetzung des beschlossenen „Schwammstadtprinzips“ in Sendling – Aktueller Sachstand

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

### **Anträge, Anfragen und Abstimmungen**

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter [www.muenchen.de/buergerversammlung](http://www.muenchen.de/buergerversammlung). Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher\*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger\*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8, 18 und 19, Meindlstraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden. Zudem kann unter [www.muenchen.de/newsletter-bv](http://www.muenchen.de/newsletter-bv) ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

### **Barrierefreiheit**

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

### **Unbedenklichkeitsbescheinigungen online beantragen**

(8.11.2023) Bürger\*innen und Unternehmen haben jetzt die Möglichkeit, die steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung (UBB), die beispielsweise für die Erlangung von Taxikonzessionen oder die Bewerbung um öffentliche Aufträge erforderlich ist, online bei der Stadtkasse der Landeshauptstadt München zu beantragen. Mit der UBB können Bürger\*innen ihre steuerliche Zuverlässigkeit nachweisen und sich bestätigen lassen, dass sie ihren Zahlungspflichten immer nachgekommen sind.

Bürger\*innen der Landeshauptstadt München können mithilfe des neuen Services die steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung direkt von zu Hause aus beantragen und die Gebühr mithilfe verschiedener Online-Zahlungsmethoden begleichen, darunter Lastschriftverfahren, Kreditkartenzahlung, PayPal oder giro pay. Gleichzeitig wird die Antragsbearbeitung beschleunigt, sodass die benötigte Bescheinigung den Bürger\*innen schneller zur Verfügung steht. Durch die Einführung des Online-Services kann die Stadtkasse eine nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) zwingend umzusetzende Verwaltungsleistung aus dem OZG-Umsetzungskatalog vollumfänglich anbieten.

Voraussetzungen und die benötigten Unterlagen finden sich im Internet unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/stadtkasse/1072786/>.

## Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums

(8.11.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 11. November, ab 10.30 Uhr, und Sonntag, 12. November, ab 10.30 Uhr, dreht sich in einem zweitägigen Workshop im Saal des Stadtmuseums alles um westafrikanische Figuren. Gemeinsam entdecken Teilnehmende diese Figuren, lernen ihre Eigenheiten kennen und erzählen ihre Geschichten. Für jeden Workshoptag sind ungefähr 7 Stunden veranschlagt. Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 70 Euro, ermäßigt 35 Euro (für Mitglieder der GFP, Studierende und weitere Ermäßigungsberechtigte). Die Kurssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Anmeldung per E-Mail an [kontakt@figurentheater-gfp.de](mailto:kontakt@figurentheater-gfp.de) oder telefonisch unter 233-22347.
- Am Samstag, 11. November, 11 bis 11.30 Uhr, stellt Dr. Nico Kirchberger, Leiter der Sammlung Grafik und Gemälde, bemerkenswerte Gemälde des Künstlers Heinrich Adam (1787–1862) vor. Diese dokumentieren die großen baulichen Veränderungen in München in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die repräsentativen Neubauten im Ludovizianischen Stil kontrastiert der Künstler mit baulichen Highlights vergangener Epochen. In den Darstellungen Heinrich Adams liegen die Wurzeln für das romantisierende Bild von Altmünchen, gleichzeitig sind sie ein wertvolles Dokument zur Stadtgeschichte. Ein weiterer Termin für die Führung ist Sonntag, 12. November, 11 Uhr. Im Rahmen des Abschiedsprogramms des Münchner Stadtmuseums ist der Eintritt frei. Für Führungen ist die Buchung eines kostenfreien Teilnahme-Tickets unter [stadtmuseum.muenchenticket.net](http://stadtmuseum.muenchenticket.net) oder an der Museumskasse erforderlich.
- Am Sonntag, 12. November, ab 13 Uhr kann man in der in der Lounge „L31“ einen Blick in Zukunft und Vergangenheit des Museums erhaschen. Interessierte können dabei mit den Museumsexpert\*innen ins Gespräch kommen. Sie stellen vor, was geplant ist und Interessierte können von ihren Wünschen und Vorstellungen für das zukünftige Stadtmuseum erzählen oder was ihnen am derzeitigen Museum gut oder nicht so gut gefällt. Im Rahmen des Abschiedsprogramms des Münchner Stadtmuseums ist der Eintritt frei.
- Am Sonntag, 12. November, von 13.30 bis zirka 14.15 Uhr, und von 15.30 bis zirka 16.15 Uhr findet im Stadtmuseum eine Führung statt, die Vergangenheit und Zukunft des Museums thematisiert. Im Jahr 2031 soll das Stadtmuseum saniert und mit einem neuen Konzept wiedereröffnet werden. 1888 gegründet als „Historisches Museum der Stadt München“, wuchs das Haus in seiner rund 135-jährigen Geschichte zu einem der größten kommunalen Museen Deutschlands heran. Das Museum erstreckt sich heute über zwei Innenhöfe, mehrere Gebäudeteile ver-



schiedenen Alters und beherbergt eine enorme Anzahl an Sammlungsobjekten. Der Rundgang gibt Einblick in die Anfangszeit des Museums, betrachtet die Veränderungen hin zum heutigen Münchner Stadtmuseum und blickt in die Zukunft. Im Rahmen des Abschiedsprogramms des Münchner Stadtmuseums ist der Eintritt frei. Die Teilnahmetickets für 1,50 Euro sind unter [stadtmuseum.muenchenticket.net](http://stadtmuseum.muenchenticket.net) oder an der Museumskasse erhältlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

- Am Sonntag, 12. November, findet von 14 bis 16 Uhr eine Mitmach-Führung für Kinder, Jugendliche und Familien durch die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ im Münchner Stadtmuseum statt. In der gemeinsamen Ausstellung von Sammlung Goetz und Münchner Stadtmuseum wird gezeigt, wie vielfältig die Themen Puppentheater, Verkleidung, Schaustellerei und Körperlichkeit in der zeitgenössischen Kunst umgesetzt werden. In der Mitmachführungen erleben Interessierte in verschiedenen Stationen die Themen „Körper“ und „Selbstdarstellung“ auf spielerische und performative Weise. Im Studio des Münchner Stadtmuseums gestalten Teilnehmende Masken, erstellen Scherenschnitte oder erschaffen kleine Puppenszenen. Im Rahmen des Abschiedsprogramms des Münchner Stadtmuseums ist der Eintritt frei. Für Führungen ist die Buchung eines kostenfreien Teilnahme-Tickets unter [stadtmuseum.muenchenticket.net](http://stadtmuseum.muenchenticket.net) oder an der Museumskasse erforderlich. Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren und Jugendliche. Der Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums.
- Am Sonntag, 12. November findet von 16 bis 18 Uhr der zweite Teil des Songwriting-Workshop „AUDIOGUIDE“ mit Performance statt, bei dem Songs für die Stadt und das Museum entstehen sollen. Ausgangspunkt für die Songs ist die Lücke, das Nicht-Vorhandene. Nicht alles kann im Museum gezeigt werden und nicht einmal im Depot kann alles Relevante und Irrelevante gelagert werden. Aber gerade das ist die Chance für einen kreativen Prozess. Christoph Reiserer wird zeigen, wie lückenhafte Kenntnisse durch fantasievolles Füllen dieser Freiräume zu neuen Formen des künstlerischen Ausdrucks führen können. Als Beispiele dienen Songs von den Beatles und den Rolling Stones. Im Laufe des Projekts sollen die Songs zu einem Audioguide zusammengefügt werden, der die temporäre Leere des Museums füllt. Alle Informationen zu KOLLABS, den beteiligten Künstler\*innen und Projekten auch im digitalen Ausstellungsraum unter [padlet.com/kollabs/musikbaustelle](http://padlet.com/kollabs/musikbaustelle). Im Rahmen des Abschiedsprogramms des Münchner Stadtmuseums ist der Eintritt frei. Alle können mitmachen, kleinere oder größere musikalische Vorkenntnisse sind von Vorteil.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 8. November 2023

## **Mehrfach zugesagt, aber nicht gehalten: Fragen zur Umwandlung des Hartplatzes des FC Phönix in einen Kunstrasenplatz**

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.9.2023

**Mehrfach zugesagt, aber nicht gehalten: Fragen zur Umwandlung des Hartplatzes des FC Phönix in einen Kunstrasenplatz**

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.9.2023

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Auf Ihre Anfrage vom 1.9.2023 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage zusammenfassend folgenden Text vorausgeschickt:

*„Gemäß Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung vom 31.8.2023 ist die Umsetzung der durch Oberbürgermeister Dieter Reiter und die Dritte Bürgermeisterin Verena Dietl mehrfach zugesagten Umwandlung des Ascheplatzes des FC Phönix an der Langkofelstraße in einen Kunstrasenplatz aus verschiedenen Gründen ins Stocken geraten. Die Versprechen einer vollständigen Kostenübernahme durch die Stadt München aus den Jahren 2020 und 2022 für einen Kunstrasenplatz und neue Flutlichtmasten werden demnach bis heute nicht erfüllt. Eine zeitliche Perspektive für die Realisierung ist derzeit nicht bekannt. Für den Verein, der inzwischen trotz dieser Finanzierungszusagen selbst erhebliche Mittel eingeworben und die Renovierung seines Vereinsheims zurückgestellt hat, ist das eine untragbare Situation.“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Welche Zusagen im Hinblick auf die Finanzierung der Umwandlung des bestehenden Platzes in einem Kunstrasenplatz wurden dem Verein durch den Oberbürgermeister und die jetzige Dritte Bürgermeisterin in welchem Zusammenhang gemacht?*

**Antwort:**

Der Schul- und Sportausschuss hatte bereits am 22.9.2010 das Referat für Bildung und Sport beauftragt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 04206), die städtischen Tennenplätze Zug um Zug durch Natur- oder Kunstrasenplätze zu ersetzen. Zur Beschleunigung dieses Vorhabens hat der Sportausschuss am 3.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 01789) ein Sonderbauprogramm für städtische Kunstrasenplätze eingeführt. Auf Grundlage der beiden vorgenannten Beschlüsse hat das Referat für Bildung und Sport mittlerweile fast alle städtischen Tennenplätze durch Kunstrasenplätze ersetzt. Für die

Sportinfrastruktur ist es wünschenswert, dass diese letzten verbleibenden Tennenplätze zeitnah durch Kunstrasenplätze ersetzt werden.

Dies wurde durch Herrn Oberbürgermeister Reiter im Jahr 2020 und durch Frau Bürgermeisterin Dietl im Jahr 2021 gegenüber dem FC Phoenix auch zugesagt.

Gleichermaßen muss das auch für die aktuell noch sechs bestehenden Tennenplätze gelten. Die Tennenplätze auf städtischen Bezirks-/Freisportanlagen werden im Rahmen der Sport- und Schulbauprogramme voraussichtlich bis spätestens 2025/2026 durch Kunstrasenplätze ersetzt werden. Daneben gibt es noch vier Tennenplätze auf vereinseigenen Freisportanlagen:

- Agnes-Bernauer-Straße 239, DJK Pasing e.V.
- Görzer Straße 193, DJK Fasangarten e.V.
- Langkofelstraße 3, FC Phönix e.V.
- Papinstraße 22, ESV Sportfreunde Neuaubing e.V.

**Frage 2:**

*Was genau war Sinn und Inhalt des medienwirksamen Ortstermins der Dritten Bürgermeisterin im Oktober 2021 beim FC Phönix, an dem unter anderem auch der örtliche Bezirksausschussvorsitzende und ein Altbürgermeister der Landeshauptstadt München teilnahmen?*

**Antwort:**

Nachdem corona- sowie haushaltsbedingt die finanziellen Voraussetzungen für die Vereinsförderung nicht mehr gegeben waren, wurde das Thema der Umwandlung der Tennenplätze in Kunstrasenplätze durch die Dritte Bürgermeisterin im Jahr 2021 wieder neu aufgenommen und führte zu einer entsprechenden Beschlussvorlage (vgl. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 19.1.2022 zur Förderung von vereinseigenen Baumaßnahmen der Sportvereine, Ausweitung des Mehrjahresinvestitionsprogramms, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 04992).

**Frage 3:**

*Welche Gründe genau führen dazu, dass die im Anschluss öffentlich für das Haushaltsjahr 2022 angekündigte Kostenübernahme durch die Stadt München offenbar bis heute nicht erfolgt?*

**Antwort:**

Die Förderung von vereinseigenen Baumaßnahmen erfolgt nach den vom Stadtrat erlassenen Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports (SpoFÖR). Demnach können Sportvereine gefördert werden, deren Sportanlagen im Eigentum des Vereins stehen oder diesem

langfristig überlassen sind und für die der Verein selbst Träger der maßgeblichen Kosten für den Betrieb und Unterhalt ist. Die Landeshauptstadt München beteiligt sich an den Baukosten in Form von Zuschüssen und Darlehen, bei Neubaumaßnahmen sind dies in der Regel 30% Zuschuss und 10% zinsloses Darlehen (vgl. §7 SpoFöR). Um der Zielrichtung der Landeshauptstadt München gerecht zu werden, alle Tennenplätze in München durch Kunstrasenplätze zu ersetzen und den Vereinen die Umsetzung finanziell zu ermöglichen, hat das Referat für Bildung und Sport vorgeschlagen, in diesen Fällen abweichend von den Förderrichtlinien eine erhöhte Förderung zu gewähren. Da es im Rahmen der Förderung von Vereinsbaumaßnahmen nur noch um die oben genannten vier Kunstrasenplätze geht und besondere sportinfrastrukturelle Gründe bestehen, ist ein Alleinstellungsmerkmal gegeben. Die Förderung soll neben den Zuschüssen des Freistaates Bayern und der Berücksichtigung des notwendigen Eigenanteils in Höhe von 10% abweichend von §7 der Sportförderrichtlinien als Fehlbedarfsfinanzierung mit Höchstbetragsbegrenzung ausgegeben werden.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Projekt mit der außerplanmäßigen Bezuschussung der Landeshauptstadt München in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung (ca. 78%), dem Zuschuss des Freistaates Bayern (ca. 12%) und der Eigenbeteiligung in Höhe von 10% der Gesamtbaukosten durch den FC Phönix e.V. zu 100% finanziert ist.

**Frage 4:**

*Warum waren der Stadtverwaltung etwaige rechtliche Hinderungsgründe dafür, wie sie im Bericht der Süddeutschen Zeitung erwähnt werden, nicht vorher bekannt?*

**Antwort:**

Voraussetzung für die erfolgreiche Projektumsetzung wäre, dass der Zuschuss des Freistaates Bayern ohne Verzögerung nach Baufortschritt ausgereicht würde. Da eine entsprechende Verbindlichkeit jedoch nicht hergestellt werden konnte, hat der Bayerische Landessportverband (BLSV) eine Zwischenfinanzierung dieses Zuschusses durch den FC Phönix e.V. gefordert, welche der Verein finanziell nicht leisten kann und die Landeshauptstadt München rechtlich nicht leisten darf.

**Frage 5:**

*Sind andere Vereine ebenfalls betroffen – wenn ja, welche?*

**Antwort:**

Da die anderen Vereine sowohl den Eigenanteil als auch die Zwischenfinanzierung ermöglichen können, sind keine Vergleichsfälle gegeben.



**Frage 6:**

*Wann und wie gedenkt die Landeshauptstadt München die Stadtratsbeschlüsse sowie die schriftlichen und mündlichen Zusagen zu erfüllen?*

**Antwort:**

Jegliche Sonderregelung zu Gunsten des Vereins, z.B. zur Übernahme von Zwischenfinanzierungskosten etc. könnte Bezugsfälle schaffen und wäre aus Gründen der Gleichbehandlung rechtlich nicht vertretbar.

**Frage 7:**

*Wie ist das konkrete weitere Vorgehen, welche zeitliche Perspektive gibt es?*

**Antwort:**

Hinsichtlich dieser Thematik ist das Referat für Bildung und Sport nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem Verein zum wiederholten Male auf das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) sowie den BLSV zugegangen, um hier weiterhin auf eine schnelle Lösung zu drängen und die Finanzierungsfrage dann nochmals mit dem Verein abzustimmen. Eine Beschlussvorlage zur Förderung der Vereinsbaumaßnahme soll dann im Sportausschuss des Stadtrats der Landeshauptstadt München am 8.11.2023 erfolgen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 8. November 2023

## **Stadtkasse an das Datensystem des Einwohnermeldeamts anschließen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Mängel in der Digitalisierung offenlegen: Wie steht es um die digitale Vernetzung der einzelnen städtischen Dienststellen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Mangelhafte Ausführung der Fahrbahnsanierung in der Heidemannstraße?**

Anfrage Stadträte Andreas Babor, Rudolf Schabl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Lichtkonstruktion in der Paul-Heyse-Unterführung**

Anfrage Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Friedhof Lochhausen: Urnenwand und/oder Urnenstelen<sup>1</sup> aufstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.11.2023

### Stadtkasse an das Datensystem des Einwohnermeldeamts anschließen

Die Stadtkasse wird unverzüglich an das Datensystem des städtischen Einwohnermeldeamtregisters angeschlossen. Insbesondere wird sichergestellt, dass Ummeldungen und Adressänderungen von Münchner Bürgerinnen und Bürgern automatisch auch die Stadtkasse erreichen und von dort aus beim Versand von Rechnungen digital abrufbar sind. Kreisverwaltungsreferat und IT-Referat treten zur Realisierung sofort in den Austausch.

### Begründung

Wie die Abendzeitung am 6. November 2023 berichtet hat, gibt es ein Defizit bei der digitalen Anbindung der Stadtkasse an die Daten des städtischen Einwohnermeldeamtregisters. Dem Bericht zufolge hat die Stadtkasse keinen Zugriff auf die aktuellen Meldedaten, was dazu führt, dass Rechnungen und Mahnungen u.U. an veraltete Adressen versendet werden. In diesem Fall greift ein absurd anmutendes System: Der Brief muss vom Postzusteller als unzustellbar identifiziert werden und wird dann mit entsprechendem Hinweis zurück ans KVR geschickt, damit dann wiederum Mitarbeiter im KVR tätig werden und die neue Adresse des Empfängers recherchieren. In der Zwischenzeit weiß der Bürger nicht mal, dass er Post erhalten soll. Dieser Zeitverlust und Personalaufwand wäre absolut vermeidbar, wenn die Lücken in der Digitalisierung geschlossen werden.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Sabine Bär**  
Stadträtin



## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.11.2023

### Mängel in der Digitalisierung offenlegen: Wie steht es um die digitale Vernetzung der einzelnen städtischen Dienststellen?

Wie die Abendzeitung am 6. November 2023 berichtet hat, gibt es ein Defizit bei der digitalen Anbindung der Stadtkasse an die Daten des städtischen Einwohnermeldeamtsregisters. Dem Bericht zufolge hat die Stadtkasse keinen Zugriff auf die aktuellen Meldedaten, was dazu führt, dass Rechnungen und Mahnungen u.U. an veraltete Adressen versendet werden. In solchen Fällen muss dem Bericht zufolge der Brief zunächst vom Postzusteller als unzustellbar identifiziert werden und mit entsprechendem Hinweis zurück ans KVR geschickt werden, damit dann wiederum Mitarbeiter im KVR tätig werden und die neue Adresse des Empfängers recherchieren – und das alles, obwohl die neue Adresse der Stadt ja längst vorliegt.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche städtischen Dienststellen noch von diesem Problem betroffen sind und welche Folgen das hat. Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Warum ist die Stadtkasse nicht an das digitale Einwohnermeldeamtsregister angeschlossen?
- 2) Welche weiteren städtischen Dienststellen sind noch nicht digital an das Einwohnermeldeamtsregister angeschlossen?
- 3) Wann ist mit dem Anschluss der Stadtkasse an das Datensystem zu rechnen?
- 4) Ist es im Rahmen der Einführung der E-Akte generell geplant, die Daten des Einwohnermeldeamts bedarfsgerecht referatsübergreifend zur Verfügung zu stellen?
- 5) Wie viele Mitarbeiter sind im Kreisverwaltungsreferat bzw. bei der Stadtkasse dafür zuständig, fehlende oder fehlerhafte Adressen zu ermitteln, die dem Einwohnermeldeamt längst vorliegen?
- 6) Welche Kosten entstehen durch die manuelle Recherche der Adressen?
- 7) Wie häufig kommt es vor, dass Bürgerinnen und Bürger seitens der Stadtkasse abgemahnt werden, weil ihre neue Adresse nicht digital übermittelt wurde und deshalb Rechnungen nicht ankamen?

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Sabine Bär**  
Stadträtin

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.11.2023

### Mangelhafte Ausführung der Fahrbahnsanierung in der Heidemannstraße?

Im Frühsommer wurden Teilbereiche der Heidemannstraße in Freimann erneuert. Seitdem ist die nördliche Richtungsfahrbahn zwischen der Paul-Hindemith-Allee und der Grusonstraße eine „Buckelpiste“ – insbesondere in dem Bereich zwischen Gustav-Mahler-Straße und dem Werner-Egk-Bogen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Handelt es sich bei dem genannten Abschnitt um eine mangelhafte Ausführung der Fahrbahnsanierung?
2. Sind der Stadtverwaltung die Mängel bekannt?
3. Wurde die Leistung trotz etwaiger Mängel von der Stadtverwaltung abgenommen?
4. Sind Zahlungen seitens der Landeshauptstadt München bis zur Beseitigung der etwaigen Mängel zurückbehalten worden oder gibt es eine Zusage der Nachbesserung?

**Andreas Babor (Initiative)**  
Stadtrat

**Thomas Schmid**  
Stadtrat

**Rudolf Schabl**  
Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.11.2023

### Lichtkonstruktion in der Paul-Heyse-Unterführung

Die Lichtinstallation mit blauen LEDs an den Mittelstützen der Paul-Heyse-Unterführung war Bestandteil des neuen Lichtkonzeptes im Rahmen der Sanierung der Unterführung. Seit einigen Monaten sind die blauen Lichter abgeschaltet, die spannende Ambientebeleuchtung fehlt.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Warum wurden die blauen LED-Lichtkonstruktionen an den Mittelstützen der Paul-Heyse-Unterführung ausgeschaltet?
2. Bis wann kann mit einer Wiederinbetriebnahme der ehemals gelungenen Lichtkonstruktion gerechnet werden?

**Andreas Babor**

Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 08.11.2023

**Antrag:**

**Friedhof Lochhausen: Urnenwand und/oder Urnenstelen<sup>1</sup> aufstellen**

Auf dem Friedhof in Lochhausen sollen eine Urnenwand und/oder Urnenstelen aufgestellt werden. Die Gestaltung soll mit dem örtlichen Bezirksausschuss abgestimmt werden.

**Begründung:**

Da sich in der Sterbekultur sehr viel verändert hat, ist bei den Anwohner:innen der Wunsch aufgekommen, den Friedhof in Lochhausen um eine Urnenwand oder auch Stelen, zu erweitern. Urnengräber gibt es bereits, eine Urnenwand wäre aber aufgrund des geringen Platz- und Pflegebedarfs eine sinnvolle Ergänzung.

Der 22. Stadtbezirk ist mit Europas größtem Neubaugebiet in Freiham und den Nachverdichtungsmaßnahmen in Aubing, Neuauubing und den angrenzenden Gebieten besonders vom Stadtwachstum betroffen ist. Daher wäre es dringend geboten schon frühzeitig auf steigende Platzbedarfe, auch auf den Friedhöfen zu reagieren.

Der Friedhof in Lochhausen ist gut zu erreichen, für viele aus dem Stadtteil auch mit dem Fahrrad. Für die Hinterbliebenen ist es wichtig, dass sie ihre Lieben in ihrer Nähe bestatten lassen können.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, gesundheitspolitische Sprecherin  
Dirk Höpner, Stadtrat  
Nicola Holtmann, Stadträtin

---

<sup>1</sup> <https://www.bestattungen.de/ratgeber/friedhof/grabarten/urnenstele.html#grabstaette>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 8. November 2023

## **Planung für U9 wird vorbereitet: Bohrprogramm zur Baugrunduntersuchung gestartet**

Pressemitteilung MVG

## **Aus Koexistenz soll eine fruchtbare Kooperation werden 2025-2027 auch Open-Air-Konzerte in der Allianz Arena**

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

# MVG Information für die Medien

8.11.2023

## Planung für U9 wird vorbereitet: Bohrprogramm zur Baugrunduntersuchung gestartet

Die Stadtwerke München (SWM) treiben im Auftrag der Landeshauptstadt München das größte Neubauvorhaben im Münchner U-Bahnnetz voran. Bis zum Frühjahr 2024 wird der Boden im südlichen Abschnitt der künftigen Entlastungsspanne U9 zwischen Hauptbahnhof und Implerstraße in einem Bohrprogramm untersucht, um Erkenntnisse für die weitere Planung zu gewinnen.

Zwei Bohrgeräte werden an unterschiedlichen Orten parallel eingesetzt und bohren bis zu 75 Meter tief. Die Arbeiten finden in der Regel werktags zwischen 7 und 20 Uhr statt und dauern pro Bohrpunkt etwa zwei Wochen. Die SWM informieren die Anwohner rechtzeitig und achten darauf, dass die Bohrungen so lärm- und erschütterungsarm wie möglich erfolgen. Auf der Theresienwiese befindet sich ein Zelt als Basis für das Bohrprogramm. Dort werden die Bohrkerne gelagert und untersucht. Nach Abschluss des Bohrprogramms im südlichen Streckenverlauf der U9 wird auch der Untergrund im nördlichen Abschnitt untersucht.

### Aktueller Stand der Planungen

Die Bauarbeiten für die U9 sollen in den 2030er-Jahren beginnen. Anfang der 2040er-Jahre könnten die ersten Abschnitte der U9 somit in Betrieb gehen.

Die Planungen sehen bisher so aus: Die Stationen Impler- und Poccistraße werden zusammengelegt und durch einen Neubau ersetzt. Am Esperantoplatz entsteht ein zweiter Wiesn-Bahnhof. Am Hauptbahnhof wird gemeinsam mit dem neuen Empfangsgebäude der DB und der 2. S-Bahn-Stammstrecke ein zusätzlicher U-Bahnhof mit direktem Übergang zur S-

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: presse@mvg.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Bahn errichtet. In der Maxvorstadt ist ein neuer U-Bahnhof bei den Pinakotheken vorgesehen. Darüber hinaus entsteht eine Station am Schwabinger Elisabethplatz. Die Münchner Freiheit erhält ein weiteres Bahnhofsbauwerk mit direkter Anbindung an die Bestandsstation. Nördlich des Hauptbahnhofs ist zudem ein Abzweig auf die U2 von und nach Feldmoching geplant (U29), der zusätzliche Kapazitäten im wachsenden Einzugsbereich des nördlichen Abschnitts der U2 schafft.

## Die wichtigsten Gründe für die U9 im Überblick

Die Neubaustrecke ist Voraussetzung, um die Verkehrswende zu schaffen und damit die Klimaschutzziele zu erreichen. Sie wirkt im U-Bahnnetz wie eine Art Bypass.

- Die U9 schafft Platz: Die Kapazität auf den Nord-Süd-Strecken wächst massiv. Die überlaufenen Umsteigebahnhöfe und stark frequentierten Streckenabschnitte im Stadtzentrum werden durch die Neubaustrecke stark entlastet. Das ist Voraussetzung für die erforderlichen Taktverdichtungen.
- Das Risiko für Verspätungen reduziert sich: Die U-Bahnlinien werden entflochten, so dass sich Störungen nicht mehr von der einen auf die andere Strecke übertragen.
- Das Netz gewinnt an Flexibilität: Bei Baustellen und anderen Betriebsunterbrechungen gibt es mit der U9 neue Umfahrungsmöglichkeiten.
- Es entstehen neue Direktverbindungen: So kommt man vom Hauptbahnhof ohne Umsteigen zum Beispiel nach Sendling, zur Allianz Arena und nach Garching.
- Das Oktoberfest bekommt einen neuen Halt: den U-Bahnhof Esperantoplatz. Damit wird auch der U-Bahnhof Theresienwiese spürbar entlastet.
- Die Neubaustrecke schafft auch Spielräume für Angebotsverbesserungen auf den Außenästen. Sie ist gleichzeitig Voraussetzung für weitere Streckenverlängerungen.

## Presseinformation

7. November 2023

### **Aus Koexistenz soll eine fruchtbare Kooperation werden 2025-2027 auch Open-Air-Konzerte in der Allianz Arena**

Die Rollen sind klar verteilt: Hier grundsätzlich Fußball national und international, dort Großveranstaltungen jeglicher Natur, vor allem aber auch große Open-Air-Konzerte. Aus der Koexistenz der beiden großen Münchner Stadien soll ab 2025 nun eine für beide Seiten zuträgliche Kooperation werden.

Im Zuge der Sanierung des Olympiastadions wollen die Allianz Arena München Stadion GmbH und die Olympiapark München GmbH (OMG) nun einen neuen gemeinsamen Weg beschreiten. 20 Jahre nach dem Umzug des Fußballs vom Olympiastadion in die Allianz Arena wollen beide Unternehmen eine Zusammenarbeit eingehen, auf deren Basis die OMG Open-Air-Konzerte im Fröttmaninger Stadion austragen kann, wenn das Olympiastadion nicht zur Verfügung steht.

„Open-Air-Konzerte sind für die OMG der wichtigste Geschäftsbereich. Darum freue ich mich bei unserer Suche nach alternativen Standorten, mit der Allianz Arena München Stadion GmbH eine Partnerin gefunden zu haben, um in der Zeit der Stadionsanierung den Konzertveranstalter:innen weiterhin eine geeignete Veranstaltungsstätte anbieten zu können“, erklärt Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH und weiter: „Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit unserem gebündelten Knowhow und auf Grundlage unseres jahrelangen guten Verhältnisses auch in der Arena in Fröttmaning für die Musik-Fans glanzvolle Open-Air-Konzerte kreieren können. Der Olympiapark bleibt aber alleiniger Ansprechpartner für die Konzertveranstalter:innen.“

Im Herbst 2023 begannen die Sanierungsarbeiten im Olympiastadion, im Zuge derer von Herbst 2025 bis voraussichtlich Frühjahr 2027 das Stadion komplett geschlossen werden muss. Ab 2025 soll die Allianz Arena dann als alternativer Austragungsort für Open-Air-Konzerte dienen. „Die Kooperation mit der Allianz Arena verschafft uns die Möglichkeit, auch während der Schließung des Olympiastadions Open-Air-Ereignisse nach München zu holen“, erklärt Marion Schöne das Konstrukt.

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Medien- und Informationsservice

Verantwortlich: Tobias Kohler | Abdruck honorarfrei – Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2016 / 2017 | Fax +49 (0)89 3067 2222

[www.olympiapark.de](http://www.olympiapark.de) | [presse@olympiapark.de](mailto:presse@olympiapark.de)



Andreas Jung, Marketing-Vorstand des FC Bayern: „Wir sind sehr glücklich, in Zukunft neben den Weltstars des Fußballs auch Größen aus der Musikszene in unserer Allianz Arena begrüßen zu können. Neben den vielen sportlichen Highlights wie der EURO 2024, dem Champions League-Finale 2025 und einem weiteren NFL-Spiel werden Open-Air-Konzerte in unserem Stadion sicher ein besonderes Erlebnis für alle Gäste.“

„Die Vorfreude ist groß“, sagt Jürgen Muth, Geschäftsführer der Allianz Arena München Stadion GmbH: „Wir werden selbstverständlich unseren Besuchern auch bei Konzerten ein attraktives Umfeld schaffen, bis die Umbauarbeiten im Olympiastadion abgeschlossen sind. Unser herzlicher Dank gilt der Landeshauptstadt München sowie dem Olympiapark für die konstruktive Zusammenarbeit.“

„Der Olympiapark ist, was das Live-Entertainment angeht, in Deutschland eine der ersten Adressen. Eine besondere Rolle spielt dabei das Olympiastadion und die dort stattfindenden Open-Air-Konzerte. Als Aufsichtsratsvorsitzende freue ich mich darüber, dass für die Zeit der Stadionsanierung eine sehr gute Lösung gefunden wurde, die nicht zuletzt dem musikbegeisterten Publikum weiterhin einzigartige Open-Air-Erlebnisse beschern wird“, so Münchens Bürgermeisterin Verena Dietl.

Aktuell wird zwischen der Allianz Arena München Stadion GmbH (MSG), der Olympiapark München GmbH und der Landeshauptstadt München (LHM) geregelt, wie die Aussetzung der Nutzungsbeschränkung im Erbbaurechtsvertrag zwischen MSG und LHM durch eine noch abzuschließende Vereinbarung erreicht wird. Sie ist nötig, um die geplante Nutzung für Konzertveranstaltungen in der eigentlich Fußballspielen vorbehaltenen Allianz Arena im Zeitraum 2025-2027 zu realisieren. Sollte der Kommunalausschuss am 9. November 2023 dafür stimmen, die Kooperation zu ermöglichen, muss das Votum abschließend in der Vollversammlung am 29. November 2023 bestätigt werden.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Ein Fußballstadion temporär für Konzerte zu öffnen ist auch rechtlich nicht trivial. Umso mehr freue ich mich, dass es dem Kommunalreferat zusammen mit der Münchner Stadion GmbH und der Olympiapark München GmbH gelungen ist, den Münchner:innen mit der Allianz Arena auch während der Sanierung des Olympiastadions eine – auf Zeit angelegte – alternative Konzertstätte anbieten zu können. So rockt München weiter!“